



Gemeinde MEINE

Nr. 84 Oktober – November 2026



Das Bauspielplatzteam hat auch dieses Jahr wieder Wunder vollbracht | S. 12

Seite 16
News aus der KiTa
Wichernhaus

Seite 28
News aus der KiTa
Himmelsleiter

Seite 34
Im Gespräch mit Sabine
Rosemann



Liebe Leser:innen, eigentlich ist in den Sommermonaten ja immer ein Sommerloch. Alle sind irgendwie unterwegs oder räumen auf oder renovieren oder oder oder. Aber diesen Sommer ist so viel passiert in der Gemeinde, dass diese Ausgabe des Gemeindebriefes so viele Seiten wie schon sehr lange nicht mehr hat. Ich freue mich Ihnen einen kunterbunten, prallgefüllten Gemeindebrief zu überreichen. Wie schaut es denn bei Ihnen aus? Haben Sie Lust sich in der Gemeinde zu engagieren oder auch von Ihrem Engagement zu berichten? Dann melden Sie sich gerne bei mir.

*Ihre,
Sabine Fasching*



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Milspe-Rüggeberg
Kirchstr. 44
58256 Ennepetal

Redaktion und Gestaltung:
Sabine Fasching

V.i.S.d.P.:
Michael Schmidt

Kontakt zur Redaktion:
Sch-kg-milspe@ekvw.de

Ausgabe:
Nr. 84, 17. Jhg., 4. Ausgabe

Auflage: 1.000 Stück

Wir behalten uns vor,
eingereichte Artikel zu kürzen.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 20.10.2026

Foto Titelseite: Bauspielplatzteam

- 4 An(ge)dacht**
About Schmidt
- 6 Aus der Gemeinde**
Sommerfest im Kindergarten Wichernhaus
- 10 Unter einem Dach – Kooperation mit der kath. Gemeinde**
- 12 Wenn aus Bedenken Begeisterung wird – mein erstes Mal auf dem Bauspielplatz**
- 16 Schulgottesdienste im Wichernhaus – nicht nur die KiTa-Kinder sind hier „zu Hause“**
- 17 Das Wichernhaus ist jetzt Stempelstation am Jakobsweg**
- 18 Grenzerfahrung bei 36 Grad**
- 20 Ansprechpartner:innen und Fördervereine**
PfarrerIn | Diakoninnen | Gemeindebüros | KiTas | Vereine
- 22 Predigtpläne**
Oktober | November
- 24 Aus der Gemeinde**
Erinnerungen bleiben | Einmal um die Welt
- 28 Übernachtung in der Himmelsleiter – Ein Abend voller Freude und Gemeinschaft | Sommerfest in der KiTa – Ein besonderer Tag voller Bewegung und Gemeinschaft**
- 30 Ev. Jugend Milspe - CRAZY COMPANY –**
Kinderdisco | Gemeinsam 2027
- 32 Aus der Gemeinde**
Gedanken zum Altarschmuck
- 33 Aus dem Kirchenkreis**
Mit Feldenkrais in Beruf und Alltag wachsen
- 34 Im Gespräch mit...**
Sabine Rosemann
- 37 Hier ist was los**
Jede Menge Veranstaltungen in unserer Gemeinde



About Schmidt

von **Michael Schmidt**

Zugegeben: Der Name Schmidt ist eigentlich nichts Besonderes. Nicht nur, weil er so häufig vorkommt. Wenn alle Schmidts in Deutschland in einer Stadt leben würden, wäre diese so groß wie Essen. Wenn ein Herr Schmidt im Wartezimmer aufgerufen wird, leert sich der Raum merklich. Schmidt wäre also auch ein geeigneter Name, wenn man mal untertauchen müsste. Als Vorname dann vielleicht noch Michael, einen der beliebtesten Vornamen Anfang der 1960er Jahre. Mehr Durchschnitt und Unauffälligkeit kann es eigentlich nicht geben, außer vielleicht Thomas Müller. Und Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel. Leider bin ich mit Helmut Schmidt nicht verwandt.

Der stellvertretende Vorsitzende unseres Presbyteriums heißt zum Beispiel Bellingrath. Bellingham, Bellheim – da entstehen doch sofort ganz andere Bilder im Kopf ...

Schmidt klingt eher kühl und wenig geschmeidig: sieben Buchstaben, eine Silbe und nur ein einziger Vokal. Und der ist ausgerechnet ein i, wenn auch ein sehr kurzes i. Sonst wäre es auch noch der Laut, den man ausstößt, wenn man sich ekelt. Shit, Herr Schmidt ...

Was den Namen Schmidt doch zu etwas Besonderem macht, wenn es nicht die Originalität oder der Wortklang sind? Na klar, die Herkunft!

Schmidt ist ein Name, der auf einen alten Beruf zurückzuführen ist, nämlich den des Schmieds. Irgendwer in meiner Ahnengalerie muss früher einmal Eisen geschmiedet, also harte körperliche Arbeit verrichtet, Hitze und Staub nicht gescheut und starke Arme gehabt haben. Davon haben wir Nachfahren uns offensichtlich nach und nach stark entfernt. Sie kennen mich ja ...

Gerne besuche ich das Freilichtmuseum im Mäckingerbachtal, und dort besonders die alten Schmieden. Zurück zu den Wurzeln? Ich muss aufpassen, dass ich das nicht romantisieren, denn der Alltag damals muss knochenhart und entbehrungsreich gewesen sein. Und doch kann ich mir gut vorstellen, dass es dem Schmied ein gutes Gefühl gegeben hat, wenn ihm ein Werkstück besonders gut gelungen war.

Jeder ist seines Glückes Schmied!

Lange Zeit hatte ich zu diesem alten Sprichwort ein ausgesprochen zwiespältiges Verhältnis. So beglückend und befriedigend es sein kann, wenn

etwas gut gelingt, so schwierig ist es doch, wenn die Kraft oder das Know-how fehlen oder Dreck und Staub der Lunge zusetzen. Früher wurde das handwerkliche Wissen von Generation zu Generation weitergegeben. Das ist heute vielfach anders.

Und doch ist die Aussage des Sprichworts im Grunde richtig. Egal, was ich unter Glück verstehe: Niemand anderes ist für mein Glück verantwortlich, auch nicht meine Frau und schon gar nicht die Regierung. Und Gott auch nicht. Oder weniger missverständlich ausgedrückt: Wenn meine Frau mich glücklich macht, ist das nicht ihre Bringschuld. Glück lässt sich weder irgendwo einklagen noch erzwingen. Ich muss selbst herausfinden, was mich glücklich macht. Und dann muss ich aktiv werden. So, wie ich es kann, und möglichst nicht auf Kosten anderer. Glück heißt für mich: sich freuen an dem, was gelingt. Und nicht neidisch sein auf das, was anderen gelingt. Und ja: die Glücksmomente im Leben genießen, die einem scheinbar zufallen, und die man nicht kaufen und auch nicht festhalten kann; für die man nur dankbar sein kann.

Und wo bleibt Gott dabei?

Es gibt in der Bibel viele Bibelstellen, die belegen, dass Gott an unserem Wohlergehen gelegen ist. So wie ein Schmied das Eisenerz, das er verarbeitet

und bearbeitet, und das Wasser, dass über ein Wasserrad seinen Fallhammer betreibt, nicht selbst erzeugt hat, so schenkt uns Gott die Voraussetzungen für ein gutes Leben mit Glücksmomenten in guten und in schweren Zeiten. Es kommt also darauf an, was wir mit Gottes Hilfe daraus machen. Außerdem gibt es in der Bibel einige Regeln zum „Arbeitsschutz“, die verhindern können, dass wir oder andere zu Schaden kommen. Klingt nach Arbeit, na klar, aber sie sollte sich lohnen. Für alle.

So wie eine Schmiede nur schwer allein betrieben werden kann, brauchen auch wir neben Gottvertrauen Menschen an unserer Seite. Auch hier kann Jesus für uns ein Vorbild sein. Die verstorbene Theologin Dorothee Sölle hielt Jesus für den glücklichsten Menschen, der je auf Erden lebte. Sicherlich nicht wegen seiner Macht, seines Reichtums oder seiner Privilegien - das hatte er alles nicht -, sondern wegen seiner Verbundenheit mit Gott, seinem Vater, und seinen Mitmenschen.

Zum Weitergrübeln ein paar kurze Fragen zum Schluss: Ist ein Goldschmied eigentlich glücklicher? Kann man Glück auch digital schmieden? Ist es nicht ein Glück, Schmidt zu heißen? Bleiben Sie dankbar!



Sommerfest im Kindergarten Wichernhaus

von **Enja Külpmann**

Im Juni feierte unsere KiTa rund um das Wichernhaus ein großes Sommerfest. Neben den KiTa-Familien konnten wir auch ehemalige und zukünftige Familien sowie Nachbarn der KiTa begrüßen! Alle KiTa-Kinder begeisterten die zahlreichen Gäste zu Beginn des Festes mit einer abwechslungsreichen Aufführung: Der Gute-Laune-Song brachte die vielen Zuschauer erst einmal in Stimmung, bevor die Kleinsten mit dem fröhlichen Biene-Maja-Tanz begannen. Die Trommler und der rockige Auftritt der wilden Heavysaurus war richtig toll, genauso wie die Fußballshow, die uns alle so richtig auf die Fußball-WM eingestimmt hat. Schließlich endete das Programm mit einem bunten Musical-Medley. Mit viel Freude, Mut und Begeisterung zeigten die Kinder, was sie gemeinsam eingeübt hatten, und wurden dafür mit großem Applaus belohnt. Die Aufführung endete traditionell mit unserem KiTa-Clubtanz, bei dem alle - angeleitet von Steffi und Juliane - zum Mittanzen eingeladen waren!

Im Anschluss gab es einen Spieleparcours für KiTa- und Gäste-Kinder und die Cafeteria mit leckeren Torten und der Grill erlebten einen

Riesenandrang – so sehr, dass in diesem Jahr sogar noch Würstchen und Getränke nachbestellt werden mussten.

Auch im Laufe des Nachmittags lud Juliane noch einmal zum KiTa-Clubtanz ein und zahlreiche Eltern, Großeltern und Gäste ließen sich auch zum zweiten Mal mitreißen und tanzten gemeinsam mit Kindern und Team.

Dieser fröhliche Moment spiegelte die herzliche und fröhliche Atmosphäre des Festes wider.

Wir danken von Herzen für die große Unterstützung und das Engagement unserer Familien, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Es ist ein großer Segen, dass wir im Wichernhaus ein so wertvolles Miteinander mit so vielen schönen Begegnungen erleben und das nicht nur bei gemeinsamen Festen sondern auch im übrigen KiTa-Jahr!

Im kommenden Jahr gibt es ein Jubiläums-Sommerfest: KiTa und Förderverein feiern am 22. Mai 2027 gemeinsam den 75. Geburtstag des Gemeindehauses! Seid Ihr dabei?

Herzliche Grüße aus der Kita
Wichernhaus



**Für die Großen und
Kleinen gab es ein
leckeres Kuchenbuffet
und jede Menge
Unterhaltungsprogramm**



Beim KiTa-Clubb Tanz machten alle begeistert mit

gartenkoch

Stephan Koch

Garten- und Landschaftsbaumeister

Ennepetal - Rüggeberg

- * Gartengestaltung
- * Pflasterarbeiten aller Art
- * Natursteinarbeiten
- * Trockenmauern / Gabionen
- * Teichbau / Wasserspiele
- * Qualitätsgartenpflege
- * Pflanzarbeiten / Rollrasen
- * Baumpflege / Fällungen
- * Dauergrabpflege

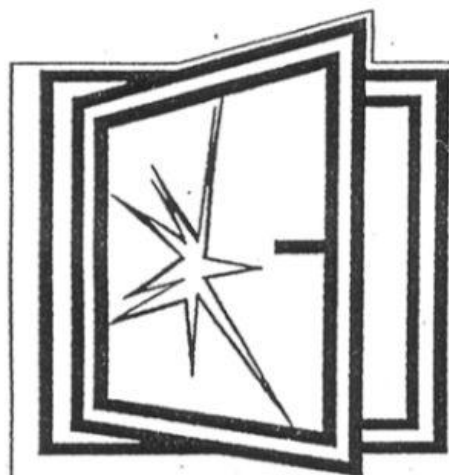
Telefon 02333 / 60 57 47

Fax 02333 / 60 57 48

gartenkoch@t-online.de / www.gartenkoch.de



pfl astert
anzt
egt



HANS-JÖRG FUCHS
MALERBETRIEB + GLASEREI GmbH

Glas-Notdienst
Reparatur-Schnelldienst
Ennepetal ☎ 7 34 67

Malerarbeiten aller Art

Bodenbeläge, Fassaden-Dämmung
eigene Gerüste



FUCHSINATION IN BRONZE

HANDGEFORMT UND GEGOSSEN

GIesserei A.W. SCHUMACHER

GIesserei A.W. SCHUMACHER

HANDGEFORMT UND GEGOSSEN

FUCHSINATION IN BRONZE



A.W. Schumacher - Ein Teil dieser Stadt.



Unter einem Dach Kooperation mit der katholischen Gemeinde

von **Pfrin. Szilvia Klaus**

Foto: **Patrizia Labus**

Liebe Leserin, lieber Leser,
am 12. Juli dieses Jahres wurde in der römisch-katholischen Herz Jesu Kirche in der Kirchstraße in Milspe zum letzten Mal die Heilige Messe gefeiert. Seitdem ist das Gotteshaus entwidmet, der Gemeindestandort Milspe innerhalb der kath. Gemeinde Propstei St. Marien ist nun zum Bedauern von zahlreichen Gemeindemitgliedern Geschichte. Die gute Nachricht ist: die katholischen Gläubigen aus Milspe müssen trotzdem nicht ganz ohne eine geistliche Heimat bleiben. Seit etwa zwei Jahren führt die kath. Gemeindeleitung Gespräche über verschiedene Möglichkeiten zur pastoralen Versorgung des Stadtteils. Eine Option stellte unsere evangelische Kirche als neue Heimat für die katholischen Geschwister dar. Nach eingehenden Beratungen und Probegottesdiensten fiel die Entscheidung der Gemeindeleitung und der Mitglieder auf genau diese Möglichkeit. Es wurde zwischen der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg und der Propstei St. Marien eine Kooperationsvereinbarung (zunächst für die Dauer von einem Jahr) beschlossen, die es dem katholischen Standort Milspe ermöglicht, ab dem 01.09.2026 mit einzelnen Veranstaltungen in der Ev. Kirche in Milspe eine neue

geistliche Heimat zu finden. Dazu gehört die Feier eines katholischen Gottesdienstes einmal im Monat um 9.30 Uhr, zum ersten Mal fand dieser am 27.09. statt. In unserer Ev. Kirche werden auch regelmäßig Gottesdienste der Katholischen Grundschule aus der direkten Nachbarschaft gefeiert, sowie Seniorennachmittage, Sternsinger-Treffen oder gelegentliche ökumenische Gottesdienste etwa an den hohen Feiertagen. Das Abendmahlsgeschirr unserer Gemeinde darf von den katholischen Geschwistern mitgenutzt werden. Dies bezieht sich bei Bedarf auch auf die Küche und anderen Räumlichkeiten. Lagermöglichkeiten für Gewänder und andere wichtige Utensilien gibt es ebenfalls.

Unter einem Dach – so lautet das Motto der neuen Kooperation zwischen den beiden Gemeinden. Unter diesem Titel fand auch am 5. September um 17.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst mit Empfang in unserer Ev. Kirche in Milspe statt.

Passend zum Anlass haben wir den Predigttext aus dem Epheserbrief des Apostel Paulus gewählt.

„Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe.

Und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens!

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung:

ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“

(Epheser 4,1-6, Einheitsübersetzung)

Wir wünschen uns eine gute und gesegnete Zusammenarbeit in dem „einem Geist“ Gottes durch das Band des Friedens.



V.l.: Maria Rüther (Gemeindereferentin), Norbert Dudek (Propst St. Marien), Szilvia Klaus (Pfarrerin), Michael Schmidt (Vorsitzender des Presbyteriums), Matthias Wittwer (Kirchenvorstand St. Marien), Anke Urban-Dornhoff (Gemeindediakonin)



Wenn aus Bedenken Begeisterung wird – mein erstes Mal auf dem Bauspielplatz

von **Maya Zeyen und Jan Kliewe**

Seit 16 Jahren ist mein Freund Jan schon beim Bauspielplatz (kurz BSP) dabei. Als Mitglied vom Planungsteam gehört er mittlerweile zu den „alten Hasen“. Was für ihn fast schon jährliche Routine ist, sollte für mich ein ziemliches Abenteuer werden. Das erste Mal als Mitarbeiterin auf dem Bauspielplatz. Obwohl ich durch die Berichte von Jan schon viel Positives vom Bauspielplatz gehört hatte, reiste ich mit einigen Bedenken nach Rüggeberg: Finde ich Anschluss in einem Team, das sich schon seit Jahren kennt? Und was, wenn die Chemie zwischen den Kindern und mir nicht stimmt? Mit diesen Gedanken streifte ich am Freitagmittag das pinke Mitarbeiter-Shirt über und landete in einer Woche voller unzähliger erster Male. Das erste Mal...

...mitfiebern beim Theater in der Kirche,
...viel zu viel Wassereis essen,
... Nudelauflauf zusammen mit 220 hungrigen Kindern verspeisen,
...verzweifeln, wenn ein Kind den dritten Nagel an genau derselben Stelle krummschlägt
...und natürlich das erste Mal

Volleyballturnier und Nachtwache im Mitarbeiterteam!

Doch aller Anfang ist bekanntlich schwer: Ich übernahm eine Hütte mit vier siebenjährigen Mädchen – alle genau wie ich zum allerersten Mal dabei. Wie ich schnell lernte, kann das eine absolute Mammutaufgabe sein! Saure Schlangen, Schlümpfe und Apfelringe vom BSP-Kiosk waren für die Mädels anfangs viel spannender als die eigene Hütte. Das Bauen rückte zunehmend in den Hintergrund, schließlich gab es so viele faszinierende Dinge zu entdecken: Was ist Kin-Ball? Kann man im Märchenmobil

Prinzessin spielen? Welche Basteleien gibt es im Gemeindehaus?

Als dann auch noch hitzige Streitigkeiten um die Hausnummer unserer Hütte ausbrachen, wagte ich einen leicht panischen Blick zur Nachbarhütte: „Da steht bereits die erste Wand!“ Mir kamen ernsthafte Zweifel: Werde ich etwa die einzige Hütte betreuen, die nicht rechtzeitig fertig wird? Doch dann machte ich eine -wie mein Freund sagen würde- „klassische Bauspielplatz-Erfahrung“: Wenn man sich die Zeit nimmt und herausfindet, wie man jedes Kind individuell anspricht und abholt, fällt plötzlich der Groschen. Schnell stellte ich fest, wie faszinierend gut die Kids zuhören und mitziehen, wenn man erstmal den richtigen Zugang gefunden hat. Ab da lief alles wie am Schnürchen und die Mädchen strahlten voller Stolz, als ihre Hütte fertig war. Bei der Schatzsuche am Donnerstag meisterten sie dann gemeinsam mit mir mutig die Nilüberquerung und die Prüfungen des Zauberers Malakai.

Beim Hütten-TÜV wurde es dann noch einmal aufregend: Die Hütte selbst war zwar absolut stabil, doch unsere liebevoll bemalte Leiter fiel leider durch. Das drohende Dachverbot ließ die Stimmung meiner Gruppe schlagartig in den Keller sinken. Doch wir gaben uns nicht geschlagen: Die Leiter wurde kurzerhand zur Dekoration erklärt und gemeinsam bauten wir eine neue, bombenfeste Leiter. Das Ergebnis: TÜV bestanden, Freudenstränen und Eis für alle! Bei all den schönen Momenten hat mich eins am meisten berührt: Das Gefühl, eine echte Bezugsperson für die Kleinen zu sein!

Wenn die Kinder dauerhaft nach mir Ausschau hielten oder meine Hand gar nicht mehr loslassen wollten – das war einfach unbeschreiblich.

Zum Abschied überreichten mir die Mädels ein selbstgemachtes Armband, Blumen und eine Holzscheibe mit einem Herz aus eingeschlagenen Nägeln. Ich war so gerührt: Ich konnte den Kindern doch gar nichts zurückgeben! Doch Jan sagte mir: „Du hast diesen Kindern diese Woche doch schon alles gegeben.“

Genau das beschreibt meine Erfahrung auf dem BSP am besten: Wer sein Herz bedingungslos für andere öffnet, bekommt es tausendfach an Freude und Dankbarkeit zurück. Oder wie die Bibel es sagt: „Gebt, so wird euch gegeben“ (Lukas 6,38).

Meine anfänglichen Bedenken haben sich also in Sägemehl aufgelöst. Ich habe nicht einmal gemerkt, wie schnell ich ins Team aufgenommen wurde. Es passierte einfach wie von selbst. Was mich am Miteinander unter den Mitarbeitern besonders begeistert hat: Egal, wen man angesprochen oder um Hilfe gebeten hat – nie war jemand genervt oder sauer. Jeder hatte ein Lächeln auf den Lippen und war sofort mit voller Energie dabei. Keiner war sich für irgendetwas zu schade. Ich durfte in dieser Woche zum ersten Mal erleben, wovon mein Freund mir jahrelang erzählt hat: Der Bauspielplatz ist ein kleines Wunder. So viele verschiedene Menschen – Kinder wie Mitarbeiter – werden innerhalb weniger Stunden zu Vertrauten. Man arbeitet Hand in Hand, lacht zusammen, schwitzt zusammen und verlässt sich zu 100 % aufeinander. Eines weiß ich jetzt schon: Wenn ich im nächsten Jahr all diesen Menschen wiederbegegne, wird es so sein, als wären wir nie getrennt gewesen. Doch auch für Jan war es nach all den Jahren ein besonderer

Bauspielplatz. Den BSP durch meine Erfahrungen und Erzählungen noch einmal neu erleben zu dürfen, war etwas Besonderes für ihn. Er erzählte mir später, wie wunderbar es für ihn war, mitzuerleben, wie ich nach und nach von genau der Sache begeistert wurde, für die er selbst schon seit Jahren brennt. Meine Begeisterung ließ ihn noch einmal neu entdecken, wie kostbar diese Zeit für ihn ist. Was für mich bleibt? Ein tiefes Gefühl von Dankbarkeit. Der Bauspielplatz hat mir gezeigt, dass Glaube und Gemeinschaft untrennbar zusammengehören. Sie bilden eine Symbiose: Ohne den Glauben gäbe es dieses Fundament der Gemeinschaft nicht, und ohne die Gemeinschaft wäre der Glaube um seine schönste Form beraubt.

Mein Freund und der Bauspielplatz haben mir bewiesen: Ein Feuer, das im Herzen für eine Sache brennt, steckt an – egal, wie groß die Bedenken zu Beginn auch sein mögen. Ich bin unglaublich froh, dass ich dieses Mal nicht nur Zuhörerin war, sondern jetzt selbst von dieser wunderbaren Zeit erzählen kann!



Reges Treiben beim Bauspielplatz



Mo-Fr.: 10:00-13:00 und 15:00-18:00 Uhr
Sa.: 10:00-13:00 Uhr
Voerder Str. 48 - Tel.: 02333 70144



Fachgeschäft für Fairen Handel **DER Geschenkeladen**

- ❖ Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Quinoa, Saucen und Senf, Konfiserie, Gewürze, Wein u.v.m. - überwiegend biologisch angebaut- auch für die vegane Ernährung-
- ❖ Handwerksprodukte wie Schals, Schmuck, Lederwaren, Körbe, Kerzen, Wohnaccessoires, besondere Grußkarten, Klangschalen, Spielwaren u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- ❖ FAIR gehandelt, biologisch angebaut, hochwertig, umweltverträglich, attraktiv.Faire Preise, Menschenwürde, keine ausbeuterische Kinderarbeit, in Partnerschaft mit unseren Produzenten in der EINEN Welt. Wir bekämpfen glaubwürdig Fluchtursachen!
- ❖ Wir freuen uns auch über ehrenamtliche MitarbeiterInnen! **Einsatz ganz individuell möglich!**



BEDACHUNGEN ALBERTS



**Dach-, Wand und
Abdichtungstechnik**

58256 Ennepetal · Friedrichstraße 12
Tel.: 0 23 33 - 7 17 47
Fax: 0 23 33 - 7 68 13
Büro: Milsper Straße 174a
Tel.: 0 23 33 - 6 30 07
www.bedachungen-alberts.de



Goethestraße 18
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 45 32



Haus Elisabeth

PFLEGE UND WOHNEN FÜR SENIOREN



AUCH
KURZZEITPFLEGE

*Gelebte
Nächstenliebe ...*

... ist nicht überall selbstverständlich.
Dass wir mehr sind als nur Dienstleister,
erleben unsere Bewohner täglich.
In 100 modernen und freundlichen

Einzelzimmern

bieten wir Ihnen professionelle und
fürsorgliche Betreuung und Pflege.
Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.



Eine Einrichtung der Theresia-Albers-Stiftung
Kirchstrasse 76 • 58256 Ennepetal
Tel 02333 60962-0 • haus.elisabeth@t-a-s.net



Schulgottesdienste im Wichernhaus – nicht nur die KiTa-Kinder sind hier „zu Hause“

von Enja Külpmann

Das Wichernhaus lädt nicht nur die Kleinsten aus der KiTa nebenan zum monatlichen Mini-Gottesdienst ein, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Büttenberg sind regelmäßig zu Gast. Viermal im Jahr füllt sich das Haus mit Kindern der 1. bis 4. Klasse zum Gottesdienst und gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern erleben die Kinder diese in verschiedenen Abschnitten des Jahres. So gibt es Gottesdienste zu Ostern, Weihnachten und zum Ende des Schuljahres – quasi als Ferienbegrüßung!

Ein besonderes Ereignis ist natürlich die Einschulung für die „Erstis“ nach den großen Ferien, die zusammen mit ihren Familien ins Wichernhaus kommen, um in

den neuen Lebensabschnitt mit Gottes Segen zu starten. Diese gute Kooperation schafft viele Begegnungen und verbindet Schule und unser Wichernhaus seit Jahren auf lebendige Weise. Die Gottesdienste werden von der Schule vorbereitet und manchmal auch gemeinsam mit dem interprofessionellen Team der Kirchengemeinde durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass das Wichernhaus für viele Kinder ein vertrauter Ort ist. Es ist schön zu sehen, wie selbstverständlich das Wichernhaus zum Schulleben auf dem Büttenberg dazugehört. So bleibt und ist es im Leben der Kinder – die oftmals ehemalige KiTa-Kinder sind - präsent und begleitet sie auf ihrem Weg.



Schulgottesdienst im Wichernhaus

**Außerordentliche Mitglieder-
versammlung des Fördervereins zur
Zukunft des Gemeindehauses am
05. Oktober um 19 Uhr.**

Termine

- 11. Oktober:** Familiengottesdienst zu Erntedank
- 21. Oktober:** Seniorenfeier 15-17 Uhr
- 06. November:** Weekendparty
- 04. Dezember:** Adventssingen
- 13. Dezember:** Adventsfamilien-gottesdienst
- 19. Dezember:** Adventfeier mit der Stadt- und Feuerwehrkapelle Ennepetal und Programm
- Wicherncafé** jeweils am 4. Sonntag im Monat

Das Wichernhaus ist jetzt Stempelstation am Jakobsweg

Ab sofort gibt es am Wichernhaus eine ganz besondere Neuerung: Ennepetal hat endlich eine offizielle Stempelstation am Jakobsweg – und die ist an unserem Wichernhaus.

Der Jakobsweg ist ein Netz historischer Pilgerwege, die Menschen aus ganz Europa nach Santiago de Compostela zum Grab des Apostels Jakob in Spanien führen. Viele Pilgerinnen und Pilger tragen dabei einen Pilgerausweis oder ein Stempelheft mit sich. An den einzelnen Stationen entlang des Weges sammeln sie Stempel als Erinnerung an ihre Reise und als Nachweis ihrer zurückgelegten Etappen.

Auch das Wichernhaus gehört nun zu diesen Stationen. Unser Stempel zeigt die Jakobsmuschel – das weltbekannte Symbol des Jakobswegs – sowie das Logo unseres Gemeindehauses. Wer also auf seiner Pilgerreise am Wichernhaus vorbeikommt, kann hier künftig einen

Stempel in seinem Pilgerheft erhalten und damit einen weiteren besonderen Wegpunkt festhalten. Die Idee, das Wichernhaus als Stempelstation einzurichten, entstand durch unser Vorstandsmitglied Jenny und ihren Pilgerfreund Andreas. Er entwarf den Stempel und übernahm außerdem die Kosten für dessen Anfertigung sowie für den dazugehörigen Aufbewahrungskasten. Für dieses besondere Engagement bedanken wir uns ganz herzlich!

Wir freuen uns, seit der Einweihung des Stempelstandorts beim Sommer-Sonntag durch Dr. Detlef Holinski nun ein kleiner Teil dieses großen europäischen Pilgerwegs zu sein. Wir wünschen allen Pilgerinnen und Pilgern, die am Wichernhaus Halt machen, Gottes Segen, offene Begegnungen und viele bereichernde Erfahrungen auf ihrem weiteren Weg.



So sieht der Pilgerstempel aus



Zwei Pilger freuen sich über den neuen Stempel



Grenzerfahrung bei 36 Grad

von **Bernd Wilhelm**

Foto: **Laura Zirkenbach**

Sommernachtskonzert des Good News Chors in der Ev. Kirche Rüggeberg

„Wie viele Gäste werden heute wohl zum Konzert kommen?“, fragten sich die Sänger und Sängerinnen mit Blick auf die grenzwertige Wettervorhersage für den 26. Juni. Die Sonne sorgte für Temperaturen oberhalb der 30 Grad Marke. „Wir brauchen Wasser für unsere Gäste in der Kirche!“ - ein Novum für unser Sommernachtskonzert, aber dringend nötig. Als dann die Kirchentüren kurz vorm Konzert geöffnet wurden, die große Überraschung: Die Gäste strömten in großer Zahl in die gut „vorgewärmte“ Rüggeberger Kirche und binnen Minuten waren alle Plätze besetzt. Nach der herzlichen Begrüßung durch Ralf Zirkenbach eröffnete der Chor das Konzert mit dem ersten Song: Above all. Kurze Solo-Gesangseinlagen einzelner Chormitglieder ergänzten das stimungsvoll vorgetragene Chorstück. „Mit modernem Gospel, bekannten Hits und Musicalsongs starten wir musikalisch in den Sommer,“ so hatten es Flyer und Programm angekündigt. Die Zuhörer erlebten so teils heiter, teils besinnlich vorgetragene Songs aus diesen verschiedenen Musik-Stilrichtungen. Besonders das allseits bekannte „Tage wie diese“ lud zum Mitsingen und rhythmischen Klatschen ein. Susanne Scherer führte den Chor mit

großem Engagement zu gefühlvollem Gesang, während Chorleiter Thomas Wolff am E-Piano und Timo-Sven Johannisson mit seiner Konzertgitarre für ein harmonisches Klangerlebnis sorgten. Ein besonderer Dank galt Bodo Wenzel, der mit seiner langjährigen Erfahrung das Mischpult bediente. Die begeisterten Zuhörenden freuten sich besonders über die zwei Zugaben, auch das ausgesprochen beliebte „Hymn“ in einer Chorfassung gehörte dazu. Traditionell gab es nach dem musikalischen Teil noch ein gemütliches Beisammensein mit den Gästen und Angehörigen bei gekühlten Getränken und Schnittchen auf dem immer noch recht warmen Kirchplatz. Besonders freute sich der Chor, nach dem Konzert einige ehemalige Chormitglieder wieder zu sehen, die teils von weit her angereist waren.

„Ein schweißtreibendes aber dennoch gut gelungenes Sommernachtskonzert,“ so die Meinung der Chormitglieder und seiner treuen Zuhörerschaft. Das intensive Proben der vergangenen Monate hat sich wieder einmal gelohnt.

In eigener Sache:

Der Good News Chor sucht sangesfreudige Männer - mit oder ohne Chorerfahrung - die zukünftig gerne mitmachen möchten. Bei den Proben, montags ab 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rüggeberg kann man den Chor gut kennenlernen.



Das Sommerkonzert war trotz der heißen Temperaturen gut besucht.

Adventskonzerte 2026 Good News Chor

1. Advent | 16 Uhr | Ev. Kirche Rüggeberg
3. Advent | 17 Uhr | Ev. Kirche Milspe

Es erwartet sie ein bunter Mix
aus modernen Gospelsongs
und englischsprachigen
Weihnachtsliedern



Foto: B. Wilhelm

Chorleitung: Thomas Wolff

Eintritt frei

Förderverein „Evangelische Kirche Rüggeberg“

📄 Malin Radüg ☎ 0157 33 29 10 71
IBAN: DE 67 4545 0050 0005 0028 37

Förderverein „Kindergarten Rüggeberg“

📄 Lisa-Marie Meder ☎ 0163 29 98 119
IBAN: DE59 4545 0050 0526 0026 88

Förderverein „Kindergarten Oberlinhaus“

📄 Manuel Blume ☎ 0151 14 70 10 20
IBAN: DE07 4545 0050 0000 0960 08

Förderverein „Wichernhaus“

📄 Enja Külpmann ☎ (02333) 61 95 65
IBAN: DE79 4545 0050 0004 0058 49

Good News Chor

📄 Thomas Wolff ☎ (02333) 8 73 08
🕒 Jeden Mo | 20 Uhr | GH Rüggeberg

Fleißige Bienen

📄 Silke Röder ☎ (02333) 8 09 55
🕒 1. Montag im ungr. Monat | 16 Uhr |
Gemeindezentrum

Ohrensessel

📄 Sabine Fasching ☎ (02333) 83 35 10
🕒 Jeden 1. Mi | 17 - 20 Uhr |
Gemeindezentrum

Seniorentreff

📄 Werner Falk ☎ 0171 7 24 27 99
🕒 Jeden 4. Mi | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Männerkreis

📄 Jürgen Burggräf ☎ 0176 52 65 50 288
🕒 Jeden 2. Fr | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Frauenkreis Wichernhaus

📄 Hiltrud Schulte ☎ (02333) 7 12 09
📄 Hildegard Pczolla ☎ (02333) 7 47 54
🕒 Jeden 3. Mi | 15 Uhr | Wichernhaus

Frauenkreis Milspe

📄 Annette Buschhaus ☎ (02333) 7 15 60
🕒 Jeden 1. + 3. Do | 15 Uhr |
Gemeindezentrum

Frauenstunde

📄 Anneliese Grünberg ☎ (02333) 7 59 13
🕒 14-tägig Do | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Frauentreff

📄 Erika Krenzer ☎ (02333) 7 48 16
🕒 Jeden 3. Mi | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Bibelkreis

📄 Angelika Alberti ☎ (02336) 40 86 71
🕒 Nach Absprache 2. oder 4. Do | 15:30 Uhr |
Gemeindezentrum

Wicherntanten

📄 Barbara Gertenbach
🕒 Jeden 4. Mo | 19.30 Uhr | Wichernhaus

Landeskirchliche Gemeinschaft Milspe

📄 Annette Buschhaus ☎ (02333) 7 15 60
🕒 Jeden Sa | 18 Uhr | Gemeindezentrum

Anonyme Alkoholiker

📄 Peter ☎ 0172 10 94 090
📄 Wolfgang ☎ 0176 43 30 29 30
🕒 Jeden Mi | 19 Uhr | Wichernhaus

Wichteltreff

📄 Pia Naumann ☎ 0177 8779158
🕒 Jeden Fr | 10 Uhr | GH Rüggeberg

Spielgruppe „Kleine Strolche“ (1-2 J.)

📄 Jessica Kiorra ☎ 0178 40 34 815
🕒 Jeden Mo | 10 Uhr | GH Rüggeberg

Usel Wusels (6-12 J.)

📄 Katharina Ratnikow ☎ (02333) 83 35 15
🕒 Jeden Fr | 16.30 Uhr | Gemeindezentrum

Jugendgruppe (5. Klasse bis 16 J.)

📄 Jan Beiersmann ☎ 0157 37 78 51 11
🕒 Jeden Fr | 16.30 Uhr | Gemeindezentrum

CVJM

📄 CVJM Rüggeberg, Bernd Otterbach
☎ (02333) 6 14 01 70

📄 CVJM Milspe, Thomas vom Brocke
☎ (02333) 8 83 71

Pfarrer:in

📄 Szilvia Klaus
 ☎ (02333) 6 09 50 48
 ✉ s.klaus@ev-kirche-milspe-rueggeberg.de

Diakon:in

📄 Anke Urban-Dornhoff
 ☎ (02333) 83 35 14
 ✉ a.urban-dornhoff@ev-kirche-milspe-rueggeberg.de

Gemeindebüro Milspe

📄 Sabine Fasching
 ⌚ Mo + Di 09-12 Uhr, Do 15-17 Uhr
 🏠 Kirchstr. 44
 ☎ (02333) 83 35 10
 ✉ sch-kg-milspe@ekvw.de

**Gemeindebüro Rüggeberg
Küster:in Kirche Rüggeberg**

📄 Stephanie Strübe
 ⌚ Di + Mi 10-12 Uhr, Fr 15-17 Uhr
 🏠 Rüggeberger Str. 245
 ☎ (02333) 7 59 92
 ✉ sch-kg-rueggeberg@ekvw.de

Kinder- und Jugendarbeit

📄 Katharina Ratnikow
 ☎ (02333) 83 35 15
 ☎ 01575/ 6 78 01 27
 ✉ jugendbuero@ev-kirche-milspe-rueggeberg.de

Küster:in Kirche Milspe

📄 Silke Röder
 ☎ (02333) 8 09 55

Organist:in

📄 Sibylle Sieberg
 ☎ (02333) 56 68
 ✉ sibylle.sieberg@gmx.net

📄 Thomas Wolff
 ☎ (02333) 8 73 08
 ✉ tomlupo68@gmail.com

Kindertagesstätten

📄 Familienzentrum Rüggeberg
 🏠 Severinghauser Str. 12a
 ☎ (02333) 7 49 11

📄 KiTa Oberlinhaus
 🏠 Fritz-Reuter-Str. 16
 ☎ (02333) 7 41 44

📄 KiTa Himmelsleiter
 🏠 Kirchstr. 26
 ☎ (02333) 83 35 20

📄 KiTa Wichernhaus
 🏠 Birkenstr. 9
 ☎ (02333) 7 00 49

Freiwilliges Kirchgeld Milspe

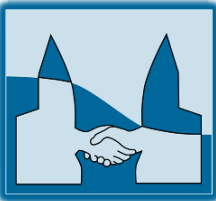
IBAN: DE77 4545 0050 0083 5613 08

Freiwilliges Kirchgeld Rüggeberg

IBAN: DE14 4545 0050 0005 0036 94

Spenden für die Kirchengemeinde

IBAN: DE59 4545 0050 0083 0887 57



Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

O K T O B E R 2026

So 04.10.2026
Ernte-Dank

11.00 Uhr Kirche Rüggeberg Pfrin. S. Klaus Familiengottesdienst

So 11.10.2026

11.00 Uhr Wichernhaus Präd. M. Lingenberg
17.00 Uhr Kirche Rüggeberg Raum³

So 18.10.2026

11.00 Uhr Kirche Rüggeberg Pfrin. S. Klaus

So 25.10.2026

09.30 Uhr Kirche Milspe Kath. Gottesdienst
18.00 Uhr Kirche Milspe Diak. A. Urban-Dornhoff



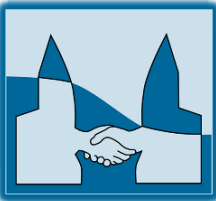
Ev. Kirche Milspe
Kirchstr. 44



Wichernhaus
Buchenstr. 13



Ev. Kirche Rüggeberg
Rüggeberger Str. 245



Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

NOVEMBER 2026

So 01.11.2026

10.00 Uhr	Kirche Milspe	V. Langenscheidt	mit Abendmahl, anschl. Kirchkafee
11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Diak. A. Urban-Dornhoff	mit Abendmahl

So 08.11.2026

11.00 Uhr	Wichernhaus	Pfrin. S. Klaus	
11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg		musikal. Gottesdienst

So 15.11.2026

Volkstrauertag

11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	
11.00 Uhr	Gemeindezentrum	Connect	Livingroom mit Brunch

So 22.11.2026

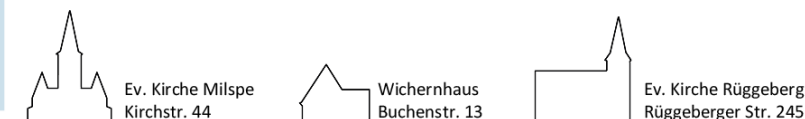
Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr	Kirche Milspe		Kath. Gottesdienst
11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
18.00 Uhr	Kirche Milspe	Lichtblickteam	Lichtblick

So 29.11.2026

1. Advent

10.00 Uhr	Kirche Milspe	Diak. A. Urban-Dornhoff
11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Präd. H. Marohn





Erinnerungen bleiben

von **Sabine Fasching**

Liebe Leser:innen, man sagt „wer stirbt bleibt in den Erinnerungen lebendig“ vor allem, wenn man sich über die Erinnerungen an einen lieben Menschen miteinander austauscht. Am 07.06.2026 ist Prof. Dr. Reinhard Döpp verstorben. Der war ein regelmäßiger Kirchgänger und auch bei gemeindlichen Veranstaltungen immer dabei. Wir haben uns nicht oft miteinander unterhalten, aber wenn, dann sehr intensiv. Ich möchte Ihnen von einer Begegnung berichten, die mir lebendig in Erinnerung geblieben ist. Es muss Dezember 2018 oder 2019 gewesen sein. Wir hatten uns für die Adventandachten ein paar eher ausgefallene Aktionen überlegt. An einem Abend hatten wir Stationen aufgebaut, an denen man Segenskarten schreiben konnte. Die Idee war, dass man eine Karte schreibt und ein anderer diese hinterher mit nach Hause nimmt. Ich hatte bemerkt, dass Herr Döpp nicht zu den Stationen gegangen ist. Was überhaupt nicht schlimm war, die Beteiligung an der Aktion war ja schließlich freiwillig. Aber das führte mich unweigerlich zu den Gedanken, ob die Art der Angebote bei den Adventandachten überhaupt was für Herrn Döpp ist oder ob er alles nur höflich über sich ergehen lässt. Wir sammelten

also die geschriebenen Karten ein und verteilten diese am Ausgang nach der Andacht. Herr Döpp wartete geduldig bis die meisten Menschen sich verabschiedet hatten und kam auf mich zu. Er meinte, dass ihm die Idee der Aktion gut gefallen hätte, er aber nicht einfach an oder für irgendwen einen Segensspruch schreiben wollte, sondern für mich und mein Andachtsteam. Er bedankte sich für die abwechslungsreichen Abende und lobte unseren Einsatz, Zeit und Ideenreichtum. Zum Schluss drückte er mir einen Kassenbon von seinem letzten Einkauf in die Hand. Er hatte auf die Rückseite einen ganz persönlichen Segensspruch für uns geschrieben. Ich war total gerührt und hatte vielleicht auch ein Tränchen im Auge.

Ich habe vor ein paar Wochen mein Büro ausgemistet, Möbel gerückt und die Wände gestrichen. In diesem Zuge habe ich auch diesen Kassenbon, der bis dahin unter meiner Schreibtischunterlage lag, entsorgt - nicht ohne ein Lächeln und die Erinnerung an diesen Abend.

„Wer stirbt bleibt in den Erinnerungen lebendig“. In diesem Sinne: Gottes Segen und Glück auf!

Einmal um die Welt

von **Sabine Fasching**



Die Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg beim Betriebsausflug

Bei unserem Betriebsausflug im Juni sind wir einmal um die Welt geflogen. Das Team der KiTa Himmelsleiter hatte sich eine XXL-Schnitzeljagd für die Kolleg:innen überlegt und ausgearbeitet. In Teams sind wir von Station zu Station gereist. Jede Station war einem anderen Land zugeordnet, so musste man z.B. in

Japan mit Stäbchen Gegenstände sammeln oder in Frankreich den Eiffelturm bauen. Alle Teams haben bei unsäglichlicher Hitze ihr Bestes gegeben und so lagen alle Teams bei der Punktebewertung dicht beieinander. Anschließend haben wir zusammen Pizza gegessen und den Tag mit einem Eis ausklingen lassen.

Erntedank steht vor der Tür.

Am Sonntag, den 04.10. feiern wir zusammen um 11 Uhr einen Familiengottesdienst zum Erntedank in

der Ev. Kirche Rüggeberg. Erntegaben können gerne in der Woche vom 28.09. bis 02.10. zu den Öffnungszeiten im Ev. Gemeindebüro Rüggeberg abgegeben werden.

Thomas Henke, Klavierstimmung

neue + gebrauchte Klaviere und Flügel

Klavierbänke

Restauration

Begutachtung

KlavierMomente , Wilhelmstr. 43, 58332 Schwelm

Tel.-Nr. 02336/ 40 84 725 Mobil: 0171 / 82 40 054



C. Kussmann

Fitness- und
Sportrehabilitationstrainerin

0 23 33 – 83 99 33
0152 – 34 26 20 59

coco.k64@hotmail.de
www.ckpersonal.de



Jens Morhenne Dachdeckermeisterbetrieb

- ✓ Dacheindeckungen
- ✓ Abdichtungen
- ✓ Fassaden
- ✓ Schieferarbeiten



Schnabeler Weg 27
58256 Ennepetal
Tel.: 02333/608876
Fax: 02333/608877



**Mister
Rubber**
Macht sauber!

Reinigungsstrahlen und Beschichtungen!

Wir reinigen schonend:

- Denkmäler
- Grabsteine
- Klinker
- Putz
- Metall
- Schiffsoberflächen
- Oberflächen in industrieller Fertigung
- Skulpturen
- Fassaden
- Beton
- Holz
- Glasoberflächen

Uwe Bellingrath

Stockumer Straße 28
58453 Witten

Fon: 0 23 02/978 7000
Fax: 0 23 02/978 7001

www.mister-rubber.de
info@mister-rubber.de

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2026

Die Tage werden kürzer – und irgendwann ist Weihnachten. Viele Menschen in Haft haben Angst davor. Sie spüren dann besonders schmerzlich, wie allein sie sind. Und Einsamkeit macht auch die Resozialisierung schwerer. Doch gerade ausgegrenzte Menschen wie sie liegen Jesus am Herzen. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Inhaftierten ein Weihnachtspaket schicken. Damit sie spüren: Da denkt jemand an mich. Das kann Mut machen und ein wichtiger Schritt auf dem Weg in ein neues Leben sein. Ein Inhaftierter schrieb nach der letzten Aktion: „So ein liebevolles und selbstloses Geschenk hat mir noch nie jemand gemacht!“

Ins Paket hinein dürfen bestimmte Lebensmittel wie Kaffee, Schokolade und Salami sowie eine persönliche Grußkarte.

Der Wert beträgt etwa 30-35 Euro. Die Pakete werden an die Justizvollzugsanstalten geschickt; Mitarbeitende vor Ort wählen die Empfänger aus. Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und eine Adresse bekommen Sie hier: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 29. November.



Hier

könnte

Ihre

Werbung

stehen!

In den schweren Stunden
des Abschieds stehen wir Ihnen
jederzeit hilfreich zur Seite.

Beerdigungsinstitut LAHME

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Erledigungen aller Formalitäten
bei Ämtern und Versicherungen

Tel.: 0 23 33 / 7 13 36 und 8 99 72
- Tag und Nacht -

Deterberger Straße 36 und
Siegerlandstraße 27a, 58256 Ennepetal



Übernachtung in der Himmelsleiter – Ein Abend voller Freude und Gemeinschaft

von **Meike Marburger**

Am 16. Juli war die Aufregung bei unseren Vorschulkindern riesengroß: Endlich stand die lang ersehnte Übernachtung in der Kita Himmelsleiter bevor. Schon Tage vorher wurde davon erzählt und die Vorfreude war deutlich zu spüren.

Damit der Abend gut vorbereitet war, wurde im Vorfeld alles organisiert. Auch die Feuerwehr wurde über die geplante Übernachtung informiert – schließlich sollte alles seine Ordnung haben.

Um 18:00 Uhr trafen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in der Kita ein. Nachdem die Schlafplätze eingerichtet und die letzten Umarmungen verteilt waren, verabschiedeten sich die Eltern – und das Abenteuer konnte beginnen.

Es wurde gemeinsam gesungen, gelacht und bei einer spannenden Schnitzeljagd nach Hinweisen gesucht. Beim anschließenden Lagerfeuer schmeckten Stockbrot und Würstchen besonders gut. Den gemütlichen Abschluss des Tages bildete ein gemeinsamer Film, bevor alle müde, aber glücklich in ihre Betten krochen.

Am nächsten Morgen kamen die Eltern zum gemeinsamen Frühstück dazu. Bei frischen Brötchen und vielen strahlenden Gesichtern wurden die Erlebnisse der Nacht ausgetauscht. Den Abschluss dieser besonderen Zeit bildete ein liebevoll

gestalteter Abschlussgottesdienst mit Pfrin. Szilvia Klaus.

Die Übernachtung war für unsere Vorschulkinder ein ganz besonderes Erlebnis. Sie hat die Gemeinschaft gestärkt, für viele fröhliche Erinnerungen gesorgt und den Kindern einen wunderschönen Abschied von ihrer Kindergartenzeit in der Himmelsleiter geschenkt. Wir wünschen allen Schulanfängerinnen und Schulanfängern Gottes Segen, viel Freude und einen guten Start auf ihrem neuen Weg.



Die Vorschulkinder bezogen ihr „Nachtlager“



Sommerfest in unserer Kita – Ein besonderer Tag voller Bewegung und Gemeinschaft

von **Michelle Eisold**

Bei strahlendem Sommerwetter feierten wir am 04.07.26 gemeinsam mit unseren Kindern und ihren Familien ein fröhliches Sommerfest in unserer Kita Himmelsleiter. Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die feierliche Auszeichnung als Bewegungs-kita des Landessportbundes NRW. Wir freuen uns sehr über dieses Siegel, das unser Engagement für eine bewegungs-fördernde und gesundheitsbewusste Pädagogik würdigt. Passend zu diesem Anlass unterstützte uns unser Kooperationspartner, die TG Voerde, mit abwechslungsreichen Bewegungsstationen, an denen die Kinder ihre Geschicklichkeit und Freude an der Bewegung unter Beweis stellen konnten. Für leuchtende Kinderaugen sorgte außerdem eine Hüpfburg, die uns das Grays Fit Center aus Haspe zur

Verfügung stellte.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Tanzgarde der KG Grün-Weiß Haspe. Mit ihrer mitreißenden Darbietung begeisterten sie Groß und Klein und sorgten für eine tolle Stimmung.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bei leckeren Würstchen, Slush Eis und Kaltgetränken konnten die Familien miteinander ins Gespräch kommen und die gemeinsame Zeit genießen.

Wir blicken dankbar auf einen gelungenen Vormittag voller Bewegung, Freude und Gemeinschaft zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie unseren Kooperationspartnern, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.



v.l.: Vertreterin des Kreissportbund Ennepe-Ruhr, Jan Beiersmann (Presbyterium), Meike Marburger (Leitung KiTa Himmelsleiter), Jillian Brümman (KG Grün-Weiß Haspe), Jermaine Gray (Grays Fit Center), Carla Jahn (TG Voerde)



Kinderdisco

von **Lena Pechlivanidis**

Foto: **Sabine Fasching**

Am 29. Mai war es wieder so weit: Unsere Kinderdisco öffnete ihre Türen im Gemeindehaus Rüggeberg! Sechs Mitarbeitende hatten alles vorbereitet, um 25 Kindern einen fröhlichen und abwechslungsreichen Nachmittag zu ermöglichen.

Schon nach den ersten Liedern wurde ausgelassen getanzt, gesungen und gelacht. Bei verschiedenen Partyspielen konnten die Kinder ihr Geschick und ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen, während zwischendurch leckerer Kuchen für die nötige Stärkung sorgte.

Ein besonderes Highlight war wie immer unser gemeinsamer Abschlusstanz zu „Aloha He Ya He“, bei dem alle noch einmal voller Begeisterung mitmachten. Anschließend ließen wir den Nachmittag mit einem gemeinsamen Gebet ausklingen.

Es war eine rundum gelungene Kinderdisco mit viel Spaß, guter Stimmung und vielen strahlenden Gesichtern. Wir freuen uns schon darauf, dieses schöne Angebot bald wieder anzubieten!



Super Stimmung bei der Kinderdisco

GEMEINSAM 2027: NEUE SOMMERANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

von **Daniel Jung**



Ab 2027 beginnt im Evangelischen Kirchenkreis Schwelm ein neues Kapitel der Kinder- und Jugendarbeit: Unter dem Namen „Gemeinsam 2027“ bündeln Kirchengemeinden, CVJM und evangelische Jugendarbeiten ihre Sommerfreizeiten und Ferienangebote. Ziel ist es, gemeinsam attraktive Angebote zu schaffen, Synergien zu nutzen und Kindern sowie Jugendlichen noch mehr Gemeinschaft, Abenteuer und unvergessliche Ferienerlebnisse zu ermöglichen.

Schon jetzt darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm gefreut

werden. Geplant sind unter anderem Ferienangebote vor Ort sowie Freizeiten in verschiedenen europäischen Ländern – darunter Norwegen, Spanien und Frankreich.

Die neue Freizeitbroschüre „Gemeinsam 2027“ erscheint nach den Sommerferien und liegt anschließend in den Kirchengemeinden sowie den Einrichtungen der Evangelischen Jugendarbeit aus. Außerdem wird sie online verfügbar sein. Wer den Sommer 2027 schon jetzt im Blick hat, darf gespannt sein.

Dein Sommer 2027

Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aus Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Sprockhövel und darüber hinaus...

Anmeldestart 1. Oktober 2026



Gedanken zum Altarschmuck

von **Harald Marohn**

Pfingstmontag, 10.50 Uhr in der Rüggeberger Kirche. Da kommen wir doch noch pünktlich zum Gottesdienst. Von der Bank aus fällt mein Blick, nein, wird mein Blick angezogen von einem kleinen Kunstwerk auf dem Altar. Zehn Minuten Zeit, um die Gedanken auf die Reise zu schicken. Stichwörter blinken in meinen Gedanken auf: Pfingsten, Zungen wie von Feuer zerteilt, Jünger beisammen, dieses Feuer, dieser Heilige Geist wird auf dem Altar sehr eindrücklich dargestellt. Der Geist kommt von oben und erfüllt doch den ganzen Raum. Und in dem RaumJünger, Freunde, Freundinnen von Jesus.

Die Pfingstrosen. Automatisch beginne ich zu zählen: Eins, zwei,...elf. Elf? Ich zähle erneut. Wieder Elf. Warum Elf? Weil sich die elf Apostel hier versammelt hatten?

Aber eben nicht nur die Apostel. Es waren viel mehr Anhänger des auferstandenen Jesus dort. Und in dem von dem Feuer erfüllten Raum sehe ich sehr viele, sehr unterschiedliche Blumen und Gräser. Unterschiedlich wie die Anhänger Jesu, die dort beieinander waren und Angst hatten. Für mich ein wunderschönes Meditationsbild zum Pfingstereignis.

P.S. Nach dem Gottesdienst fragte ich die Schöpferin dieses Kunstwerkes (Erika K.) wie viel Pfingstrosen sie denn verwendet hat. Und ob es tatsächlich elf seien und ob sie die Elf Apostel symbolisieren sollen? - „Sind es tatsächlich elf Pfingstrosen? Ist mir gar nicht aufgefallen.“



Pfingstrosen auf dem Altar

Mit Feldenkrais in Beruf und Alltag wachsen

Foto **Anja Riemann**

Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung

Anfang nächsten Jahres bieten wir ganz neu einen Bildungsurlaub mit dem Titel „Mit Feldenkrais in Beruf und Alltag wachsen“ vom 7.-11. Juni 2027 im Kloster Malgarten:

Unsere Lebensweise, beruflicher Druck und Alltagsbelastungen fordern oft mehr, als uns guttut – körperlich, geistig und seelisch. In dieser besonderen Feldenkrais®-Woche im Kloster richten wir den Blick auf das, was uns trägt: unsere Ressourcen, Stärken und Möglichkeiten.

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der körperorientierten Lernmethode zur Entwicklung von Beweglichkeit, Klarheit und Präsenz; der Idee eines „beweglichen Gehirns“ als Quelle für Veränderung, Kreativität und Lebensfreude und der Wiederherstellung und Wahrung von Würde – durch Selbstwahrnehmung, selbstbestimmtes Handeln und

respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen.

Es richtet sich an Menschen, die bereit sind, Routinen zu hinterfragen, neue Erfahrungen zuzulassen und die Verbindung zwischen Bewegung, Denken und Wahrnehmung neu zu entdecken.

Vom 7. bis 11. Juni 2027, Anreise am Sonntag, 6. Juni startet der Bildungsurlaub.

Wenn Sie interessiert sind, dann beantragen Sie spätestens 6 Wochen vor Seminarbeginn den Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber. Wir können Ihnen die Unterlagen zur Verfügung stellen, die Sie hierfür benötigen!

Es gibt noch freie Plätze, gerne können Sie sich bei der Ev. Erwachsenenbildung, Petra Syring unter der Telefonnummer 02336-4003-44 oder im Internet unter www.eeb-en.de informieren oder anmelden.



Sabine Rosemann

- Assistenz der Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Schwelm -

Frau Rosemann, bitte stellen Sie sich unseren Leser:innen kurz vor.

„Mein Name ist Sabine Rosemann, ich bin 59 Jahre jung, verheiratet und Mutter einer 18-jährigen Tochter. Und ich bin mittlerweile seit 34 Jahren im kirchlichen Dienst beschäftigt.“

Was bedeutet ‚Assistenz der Superintendentur‘, welche Aufgaben haben Sie und wie lange machen Sie das schon?

„Wenn mich jemand fragt, was ich als Assistenz der Superintendentur eigentlich mache, antworte ich gerne scherzhaft: „Im Grunde mache ich alles, was ich zu Hause auch mache – nur ohne Wäsche waschen.“ 😊 Ganz so ist es natürlich nicht. Zu meinen Aufgaben gehört eine Vielzahl administrativer Tätigkeiten, die dazu beitragen, dass in der Superintendentur und im Haus der Kirche möglichst alles reibungslos funktioniert. Dabei geht es um Organisation, Koordination, Kommunikation und vieles mehr – oft hinter den Kulissen, aber immer mit dem Ziel, den Arbeitsalltag für alle Beteiligten, ganz besonders aber natürlich für meinen Chef (Superintendent Andreas Schulte), zu erleichtern. Gerade diese Vielfalt macht den besonderen Reiz meiner Arbeit aus. Eigentlich gleicht kein Tag dem anderen, und ich habe das Glück, mit vielen

unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen. Das sorgt immer wieder für neue Begegnungen, Herausforderungen und interessante Einblicke. Inzwischen bin ich bereits seit zwei Jahren in dieser Aufgabe tätig. Die Stelle habe ich von meiner lieben Vorgängerin Ricarda Grebe übernommen, die ich sehr schätze und an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich erwähnen möchte. Als ich angefangen habe, hatte ich durchaus Respekt vor diesem neuen Aufgabengebiet.“

Sie haben sicherlich den ein oder anderen Einblick in die einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises, gibt es einen Punkt, in dem sich alle Gemeinden absolut voneinander unterscheiden?

„Ich glaube, dass jede Gemeinde ihr ganz eigenes Gesicht hat. Das liegt vor allem an den Menschen, die sie prägen: Die vielfältigen Aufgaben in einer Kirchengemeinde werden von unterschiedlichen Menschen mit ihren jeweiligen Begabungen, Interessen und Erfahrungen übernommen. In jeder Gemeinde gibt es besondere Talente und Schwerpunkte, die das Gemeindeleben auf ihre Weise bereichern. Deshalb gleicht keine Gemeinde der anderen. Gerade diese Vielfalt macht das Gemeindeleben so bunt und lebendig.“

Im Kirchenkreis wird sich die nächsten Jahre viel verändern. Einige Pfarrer:innen werden in den Ruhestand gehen und die Stellen werden nicht mehr neu besetzt. Was glauben Sie wird die größte Veränderung sein? Wird es noch „kleine“ Gemeinden geben, wird sich der Kirchenkreis mit anderen Kirchenkreisen zusammenschließen?

„Die größten Veränderungen werden vermutlich aus den finanziellen Rahmenbedingungen entstehen. Es ist absehbar, dass wir mit weniger Ressourcen auskommen müssen und deshalb nicht alles so bleiben kann, wie wir es gewohnt sind. Das wird uns an manchen Stellen zu Einsparungen und neuen Formen der Zusammenarbeit zwingen. Gleichzeitig sehe ich darin auch eine Chance: Wenn nicht mehr alles möglich ist, stellt sich umso stärker die Frage, was uns als Kirche und als Gemeinde wirklich wichtig ist. Diese Auseinandersetzung kann helfen, Kräfte zu bündeln und Schwerpunkte bewusst zu setzen. Ob es künftig noch kleine Gemeinden geben wird oder ob sich unser Kirchenkreis mit den anderen Kirchenkreisen im Gestaltungsraum zusammenschließt, wird derzeit ergebnisoffen geprüft. Ich selbst möchte dazu keine Prognose abgeben. Ich sehe aber, dass die Verantwortlichen diese Fragen sehr ernsthaft und mit großer Sorgfalt beraten. Niemand macht es sich dabei leicht, denn es geht um

Entscheidungen, die für viele Menschen und Gemeinden von großer Bedeutung sind.“

Wenn Sie eine Gemeinde auf der grünen Wiese neu aufbauen könnten was wäre Ihnen dabei wichtig und sollte auf keinen Fall fehlen?

„Wenn ich eine Gemeinde auf der grünen Wiese neu aufbauen könnte, würde ich nicht zuerst an Gebäude denken, sondern an die Menschen. Mir wäre wichtig, dass die Gemeinde Menschen in allen Lebensphasen begleitet: Kinder und Jugendliche, Familien, Menschen in besonderen Lebenslagen und ältere Menschen, die vielleicht mit Einsamkeit zu kämpfen haben. Deshalb hätte die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für mich einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig sollte eine Gemeinde ein Ort sein, an dem Menschen Unterstützung finden, Gemeinschaft erleben und füreinander da sind. Ganz praktisch stelle ich mir dafür ein offenes Haus vor – vielleicht eine Kombination aus Kita, Räumen für die Kinder- und Jugendarbeit sowie Treffpunkten für Gruppen und Veranstaltungen. Ein für alle gut erreichbares Mehrgenerationenhaus mit einem schönen Außengelände, in dem Menschen einander begegnen, Hilfe finden, gemeinsam feiern, lernen und leben können. Ein Ort, an dem man willkommen ist und an dem Gemeinschaft erfahrbar wird.“



Sabine Rosemann

Kurze Fragen

Berge oder Meer?

Meer

Sommer oder Winter?

Sommer (aber nicht unbedingt mit 30 Grad, 25 Grad reichen mir)

Die große weite Welt oder lieber zu Hause? Sowohl als auch

Der frühe Vogel oder Nachteule?

auf keinen Fall der frühe Vogel...

Hund oder Katze?

Eigentlich beides (mein Herz schlägt für eigenwillige Rauhaardackel), aber ich habe leider eine Tierhaarallergie

Wenn Sie ein Haushaltsgegenstand wären, was wäre das und warum?

Wahrscheinlich wäre ich eine Kaffeemaschine. Nicht, weil ich morgens besonders gut gelaunt bin, sondern weil viele gute Gespräche erst bei einer Tasse Kaffee richtig in Gang kommen. Außerdem bin ich überzeugt: Manche Probleme lassen sich nicht lösen, bevor Kaffee im Spiel ist.



MORD AN BORD

DAS VERHÄNGNISVOLLE KAPITÄNSDINNER

09. Oktober 2026

19 Uhr

Ev. Kirche Milspe

Du engagierst dich in unserer
Kirchengemeinde?

Dann komm zum **Dankeabend!**

Die Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg
lädt dich herzlich zum Kapitänsdinner

auf der MS Rülpspe ein.

Ein Abend voller Spannung, Spaß, gefährlicher
Liebschaften und leckerem Essen, gestaltet von
der Ev. Jugend Milspe.

Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro:

Milspe, Tel. 833510, sch-kg-milspe@ekvw.de

Rüggeberg, Tel. 75092, sch-kg-rueggeberg@ekvw.de

Eine Veranstaltung der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg





Trauernden begegnen

Ein Mutmachseminar

Am 14. November 2026 von 14.30 - 18.30 Uhr

Gemeindezentrum Milspe
Kirchstr. 44 58256 Ennepetal

SEMINARLEITUNG:

UTA LOGEMANN

Diakonin, Hospiz-Koordinatorin, Haus am Steinnocken

ANKE URBAN-DORNHOFF

Diakonin, Pastoralteam KG Milspe-Rüggeberg,
Seelsorgerin

Herzliche
Einladung

Anmeldung bei Anke Urban-Dornhoff:

Tel: 02333 - 833514 oder

Mail: anke.urban-dornhoff@ekvw.de





“Gestern bin ich in der Stadt einer alten Bekannten begegnet, deren Ehemann kürzlich verstorben ist. Ich wusste gar nicht, was ich sagen sollte. Ich habe dann die Straßenseite gewechselt, um ihr auszuweichen. Ich fühlte mich so hilflos!”



Diese und ähnliche Aussagen hören wir in der Begleitung von Menschen immer wieder und auch Trauernde berichten vom Rückzug vieler Menschen in ihrem Umfeld. Dadurch verlieren diese nicht nur ihren Angehörigen, sondern auch Freunde und Bekannte, die sich aus Unsicherheit, Angst und Hilflosigkeit zurückziehen.

Es gibt viele Angebote für Trauernde, doch ein niederschwelliges Angebot für Mitmenschen, die unsicher im Umgang mit Trauernden sind, fehlt.

So entstand die Idee eines Mut-Mach-Seminars!

Hier erlernen Sie, wie sich Trauer äußern kann und wie man gut auf Trauernde zugehen kann: Nicht unsicher, sondern gestärkt und ermutigt, mit einem kleinen „Handwerkskofferchen“ ausgestattet.

Wie schön wäre es für die Trauernden, aber auch für unser gesellschaftliches Miteinander, wenn wir Trauernde nicht allein lassen, sondern Ihnen mit Achtsamkeit, Empathie, Wertschätzung und Verständnis begegnen?

Wir freuen uns auf interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeglichen Alters (ab 18 Jahren)!

Uta Logemann und Anke Urban-Dornhoff

Postkarten fürs Kopfkino

Nachdem die ersten beiden Veranstaltungen von Bernd Wilhelm und Sabine Fasching erfolgreich angenommen wurden, möchten wir Sie nun zu den

letzten beiden Veranstaltungen in diesem Jahr einladen. Kommen Sie vorbei und reisen Sie entspannt um die Welt.

Postkarten fürs Kopfkino



Island extrem

mit

**Margret und Hans-Joachim
Zeranski**

Erzählte Reisen - wie Urlaub für die Seele

Das Hochland
und
die Westfjorde

Margret und **Hans-Joachim Zeranski** waren auf unwegsamen Offroad-Pisten der Vulkaninsel Island unterwegs. Dabei entdeckten sie Landschaften, die atemberaubender kaum sein können. Meistens abseits aller touristischen Routen geht es in die abgelegenen Regionen, die man nur mit 4x4 Fahrzeugen erreichen kann.

01. Oktober 2026 19 Uhr

Ev. Kirche Milspe, Kirchstr. 44, Ennepetal

Eintritt frei

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

Postkarten fürs Kopfkino



Mit dem Wohnmobil durch Neuseeland

mit

**Bianca und Franz Willy
Odenthal**

Erzählte Reisen - wie Urlaub für die Seele

Vulkane,
heiße Quellen,
Gletscher und
Pinguine

Bianca und **Franz Willy Odenthal** nehmen uns mit auf ihre Reise ans andere Ende der Welt. Sie fliegen über die tiefblauen Seen am Mount Cook, befahren mit dem Schiff den berühmten Milford Sound und tauchen in die Maori Kultur ein. Die spektakulären Landschaften und die Begegnung mit den tiefenentspannten "Kiwis" machen Neuseeland zum Traumziel.

05. November 2026 19 Uhr

Ev. Kirche Milspe, Kirchstr. 44, Ennepetal

Eintritt frei

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

Möchten Sie sich über Ihren Glauben und Ihren Zweifeln mit anderen austauschen?
Möchten Sie in die Tiefe gehen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir sind die ***Tiefseetaucher.***

Wir treffen uns zu fünf Themenabenden unter dem Titel

„hiobsBOTSCHAFT“.

Wann: **16. - 20. November 2026**, jeweils um 18.00 Uhr.

Wo: Ev. Gemeindezentrum Milspe, Kirchstr. 44

Themenübersicht:

Montag: Wenn Gottvertrauen enttäuscht wird. (*Hiob 1,1-22*)

Dienstag: Geteiltes Leid ist halbes Leid. (*Hiob 2,1-13*)

Mittwoch: Gott als „Angeklagter“. (*Hiob 3,1-26*)

Donnerstag: Ratschläge sind auch Schläge. (*Hiob 8,1-10*)

Freitag: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. (*Hiob 19,21-29; 42,10-17*)

Sie können gerne auch an einzelnen Abenden teilnehmen, wenn es Ihnen nicht anders möglich ist. Da aber die einzelnen Abende aufeinander aufbauen, lohnt es sich das „ganze Paket“ mitzunehmen.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre

Pfarrerin Szilvia Klaus





Am Ende dieses Jahres soll es wieder eine „Nacht der Offenen Kirchen“ in Ennepetal geben. Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Ennepetal (ACK) hat dieses Konzept von der Westfälischen Landeskirche übernommen. Es bietet die Möglichkeit, verschiedene Gotteshäuser in unserer Stadt mit einem vielfältigen Programm näher kennen zu lernen. Denn nur selten kommt man dazu, „fremde“ Kirchen außerhalb der eigenen Heimatgemeinde zu besuchen. Dazu bietet die „Nacht der Offenen Kirchen“ eine gute Gelegenheit. Das besondere Flair ergibt sich dadurch, dass die Besuche in der Abendzeit erfolgen. Wie in den vergangenen Jahren finden die Veranstaltungen in den jeweiligen Kirchen nicht parallel, sondern nacheinander statt, und zwar so, dass man die Kirchen zu Fuß erreichen kann. Man kann aber natürlich auch nur einzelne Veranstaltungen besuchen. Der besondere Reiz freilich liegt darin,

gemeinsam durch den Abend von Kirche zu Kirche unterwegs zu sein. Die „Nacht der Offenen Kirchen“ wird am Freitag, den **20. November 2026** stattfinden. Sie beginnt in der Johanneskirche in Voerde und endet in der Evangelischen Kirche in Milspe. Geplant sind u.a., Konzerte, Lichteraktionen und vieles mehr. Auch eine Verpflegungsstation wird es geben. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Genauere Informationen folgen noch!

für den ACK Ennepetal

Andreas Schulte

ADVENTSANDACHTEN 2026

ZEIT DER WUNDER

Mittwochs 18 Uhr | Ev. Kirche Milspe

- Im Anschluss gemütliches Beisammensein -

02.12.

Das Wunder
am Himmel

09.12.

Das Wunder
der Geburt

16.12.

Das Wunder auf
dem Hirtenfeld

IM ANSCHLUSS WARTEN
LECKERES ESSEN &
ERFRISCHENDE GETRÄNKE
AUF EUCH!



Nichts
für mich



Gefällt mir



Super!

#GUTGENUG

MUSIK: LIVINGROOM-BAND

INPUT: DANIEL JUNG

SONNTAG, 11.10.2026 - 17 UHR
KIRCHE RÜGGEBERG

0



GUT GENUG

Eine Veranstaltung der
Evangelischen Kirchengemeinde
Milspe-Rüggeberg

